

Vielseitige Saurer-Berna-Fahrzeuge

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 107

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vielseitige Saurer-Berna-Fahrzeuge

Text und Bilder: «Formel D» Zeitschrift, Mai 1974, Nr. 36

Links- und Rechtslenkung

Der Streit um die Anordnung des Lenkrads ist so alt wie das Auto selbst. Für einmal geht es aber nicht um die Frage Links- oder Rechtslenkung, sondern, wie's im Titel steht, um Links- und Rechtslenkung. Und das kam so:

Für einen Kunden musste bei Berna der Umbau eines bestehenden 5U-Kippers auf eine Strassenreinigungsmaschine projektiert und ausgeführt werden (Bild 1). Der Umbau des 1950 gebauten Wagens umfasste folgendes:

Erstellen einer kompletten zusätzlichen Fahrereinrichtung mit Lenkung, Pedalen und allem Zubehör auf der linken Fahrzeugseite (Bild 2). Dadurch wird dem Fahrer ermöglicht, sehr präzise entlang dem Pannen- oder Mittelstreifen zu fahren. Ferner wurde ein automatisches Getriebe mit einem Geschwindigkeitsbereich von 1 Km/h (zum Reinigen) bis über 60 km/h (zum Fahren) eingebaut. Hinter der Kabine musste ein Geräteträger zur Aufnahme von Batterien, Druckluft- und Brennstoffbehälter, Auspufftopf usw. angebracht werden, da diese Aggregate ihren angestammten Platz unter und neben dem Chassisrahmen zugunsten der Reinigungsmaschinerie verlassen mussten. Um den Aufenthalt in der Kabine bei langsamer Fahrt, warmem Wetter und geschlossenen Fenstern bei grosser Staubeinwirkung erträglicher zu machen, wurde auf dem Kabinendach eine wirksame Klimaanlage installiert. Zwischen den beiden Fahrersitzen, an der Kabinenrückwand, befindet sich das Bedienungspult für die Reinigungsanla-

ge, die unabhängig vom Fahrzeug von einem eigenen Dieselmotor angetrieben wird.

Gefiederte Untermieter

Kaum war ein Fahrzeug in einer unserer Reparaturwerkstätten abgestellt, hat sich schon eine Amsel diesen eher ungewöhnlichen Ort ausgesucht, um ihre Kinderstube einzurichten (Bild 3). Rasch war das kunstvolle Nest gebaut, und mit Bedacht wurden sechs gesprenelte Eier hineingelegt. Man kann sich vorstellen, dass unsere Mechaniker nicht schlecht staunten, als sie die Motorhaube öffneten und das Logis der gefiederten Untermieter vorfanden. Denn ein solcher Verwendungszweck für Saurer-Lastwagen ist in keinem Prospekt und keinem Handbuch vorgesehen. Immerhin ist begreiflich, dass die Amsel ausgerechnet diesen Ort zum Nisten wählte, ist er doch vor Katzen, Wind und Wetter gut geschützt. Vielleicht war der Motor bei der ersten Inspektion noch etwas warm, so dass sie sich hier ein angenehmes Klima versprach.

Leider musste dem Idyll ein vorzeitiges Ende gesetzt werden, denn begreiflicherweise konnte der Kunde nicht warten, bis das Amselpaar seine Elternpflichten erfüllt hatte. Hoffen wir, dass es für die zweite Brut einen glücklicheren Platz wählte!

Wandervögel

Von einer anderen Spezies von Vögeln sei nachstehend die Rede: von den Wandervögeln, und zwar von den motorisierten. Von jenen Idealisten, die sich aus

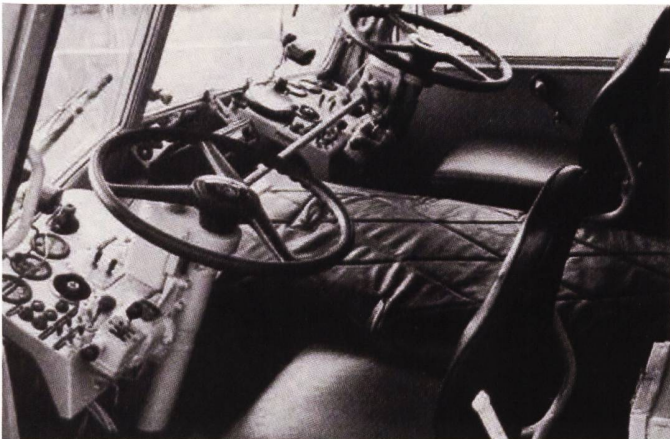
alten Lastwagen oder Cars einen Wohnwagen basteln und damit die weite Welt bereisen.

Viele «Formel D»-Leser kennen wahrscheinlich die Geschichte von den Wettinger Pfadfindern, die einen Saurer-Alpenpostwagen aus dem Jahr 1937 zu einem zwar engen, aber doch recht komfortablen rollenden Heim umgebaut haben. Damit haben sie nicht nur Schweden, Norwegen und Finnland unsicher gemacht, nein, sie sind mit ihm sogar bis nach Moskau gerollt, wo das Vehikel unter den Genossen beachtliches Aufsehen erregt hat (Bild 4).

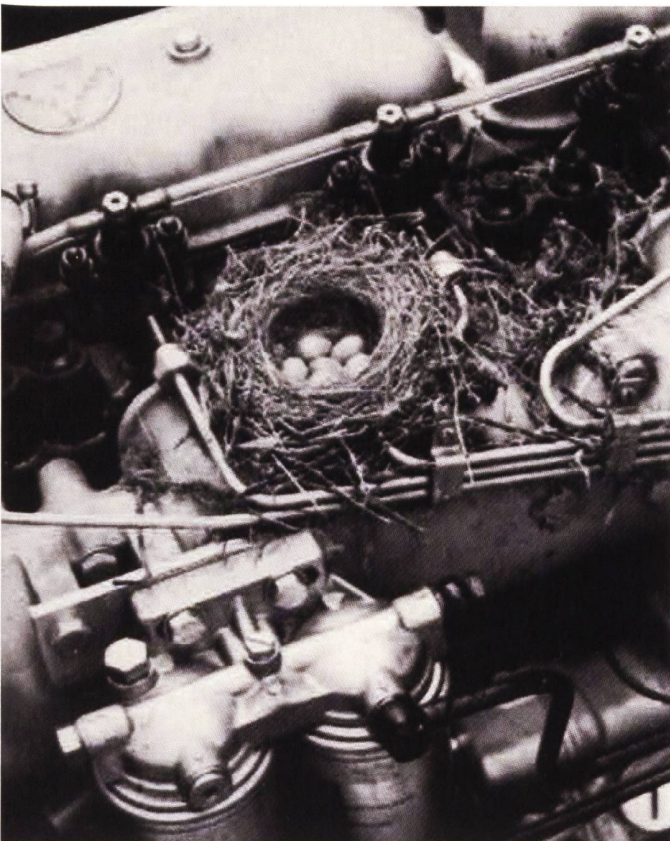
Zu den Veteranenfahrzeugen gehört ein Saurer-2BN aus dem Jahr 1931 mit 6-Zylinder-Benzinmotor (Bild 5). Auf dieses Chassis hat ein Augenoptiker aus Glarus sein Schneckenhaus aufgebaut. Nachdem der Wagen zuerst bei einem Transportunternehmer und dann bei der Feuerwehr Glarus jahrelange Dienste geleistet hatte, wurde er von unserem Optiker erworben, der damit seine Ferien in fernen Ländern verbringt. Um keinen Preis würde er ihn gegen einen der modernen Wohnwagen tauschen. Kein Wunder, wenn man sieht, mit welchem Komfort er seine rollende Wohnung ausgestattet hat. Dazu kommt der Plausch, mit einem alten Saurer, der zwar langsam, aber sicher Kilometer um Kilometer hinter sich bringt, die Welt zu erobern (Bild 6).



1



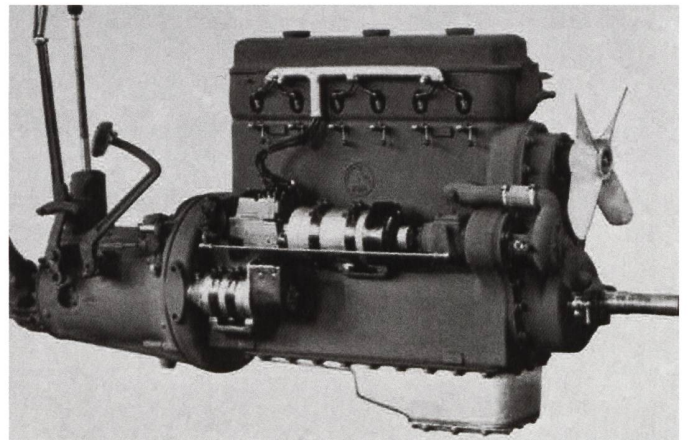
2



3



4



5



6